

exploratorium berlin

Spiel-Raum zum Entdecken und Erforschen

Improvisation: Das ist für mich die Suche nach Neuem, nach Unerhörtem oder zumindest neu Gehörtem auf dem Weg des entdeckenden Lernens. Es ist eine künstlerische Form für die Lust am Ausprobieren und an einem Erfinden, das mit dem (oft zufälligen) Finden beginnt, am sich Weiterentwickeln im »explorierenden« Spiel. Ein Ort, wo das stattfindet, muß ein Exploratorium sein – ein Spiel-Raum zum Entdecken und Erforschen, ein Raum, der allen Zugang gewährt, die einen solchen Weg suchen: Profi-Musikern und musikalischen Laien, künstlerisch, pädagogisch und therapeutisch Tätigen, Alten und Jungen.

Dieser Ort ist seit Mai 2004 Wirklichkeit, heißt *exploratorium berlin* und befindet sich – zentral und verkehrsgünstig gelegen – in den Sarotti-Höfen am Mehringdamm in Berlin-Kreuzberg in einer sonnendurchfluteten Fabriketage. Er ist Resultat meiner mehr als zwanzigjährigen Beschäftigung mit Improvisation in der künstlerischen wie auch pädagogischen Praxis. Daraus entstand die Idee, ein Zentrum zu gründen, das sich ganz ausdrücklich und ausschließlich der Improvisation widmet: Konzerten, Kursen, Berufsbildungen und sogenannten »Offenen Bühnen«. Dieses Zentrum soll einerseits dem Thema ein besonderes Gewicht verleihen, andererseits die bisher vernachlässigten Synergien zwischen künstlerischem und pädagogischem Bereich nutzen. Denn die Besucher von Improvisationskonzerten sind ebenso potentielle Kursteilnehmer wie Kursteilnehmer potentielle Konzertbesucher sind.

Neben diesem – zugegeben sehr funktionalen – Gedanken, fasziniert mich aber auch die Vorstellung einer sehr facettenreichen aktiven Improvisationskultur, die das Potential und die Besonderheiten dieser Musizierform in vielfältigster Weise ausschöpft. Grundidee für die Konzerte ist es, Ensembles unterschiedlicher stilistischer Ausrichtung, mit verschiedenen Graden improvisatorischer Freiheit – von der ganz freien über die Konzept-Improvisation bis hin zur Performance – und unterschiedlicher Bekanntheit einzuladen. So war im September Sofia Gubaidulina mit ihrem Improvisationstrio *Astraea* zu Gast, im kommenden Jahr wird der Saxophonist Urs Leim-

gruber auftreten (bitte vormerken: 11. Juni, 20 Uhr!). Demgegenüber werden in der Reihe *Forum Improvisation – Ensembles stellen sich vor* noch unbekanntere Gruppen die Möglichkeit haben, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und Auftrittserfahrungen zu sammeln. Dazwischen gibt es eine große Bandbreite von Ensembles, die die vielfältigen Möglichkeiten der Improvisation ausleuchten, wobei auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit VertreterInnen anderer Künste eine wichtige Rolle spielt.

Besonders am Herzen liegt mir die pädagogische Arbeit. Nach meiner Erfahrung führt Improvisation auch musikalische Laien auf direktem Weg zum Zentrum der Musik: zur Konzentration auf Ausdruck und Gestaltung und zwar ohne den Umweg über die doch sehr sperrige und viele Menschen abschreckende Notation. Dies ist (bei entsprechender Methodik) auch ohne jahrelangen Instrumentalunterricht möglich. Improvisation, die sich aus dem Experiment mit allem Klingenden entwickelt, ist auf jedem instrumental-technischen Niveau möglich. Die improvisatorische »Basisarbeit« mit musikalischen Laien, Kindern wie Erwachsenen (einschließlich Menschen mit Behinderung) ist gerade deshalb so spannend, weil dabei ungeahnte musikalische Potentiale zum Vorschein kommen. Dies trifft übrigens auch für geübte Musiker zu, die beim Improvisieren oft ganz neue Qualitäten an sich entdecken können.

Eine solche Arbeitsweise ist natürlich auch für pädagogisch Tätige interessant, Instrumentallehrer, Schulumiker und Sozialpädagogen, für die das *exploratorium* Workshops anbietet, in denen sie improvisatorische Fach- und Methodenkompetenz erwerben können.

Neben Konzerten und Kursen gibt es noch eine dritte Veranstaltungsform, die so nur im Bereich der Improvisation möglich ist: die sogenannte »Offene Bühne« (jeden 3. Sonntag im Monat von 19 - 22 Uhr, Hörer willkommen, Eintritt frei). Hier treffen sich interessierte Musikerinnen und Musiker mit improvisatorischer Vorerfahrung und spielen in unterschiedlichen ad-hoc Besetzungen. Der Austausch, der hier sowohl über das gemeinsame Spielen mit unterschiedlichen Spielpartnern als auch über das gegenseitige Zuhören und über die vielen informellen Gespräche stattfindet, bietet eine sehr fruchtbare Möglichkeit, den eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern, ästhetische Positionen zu überprüfen und sich musikalisch weiterzuentwickeln. ■

Interessenten können das aktuelle Halbjahresprogramm dem Internet entnehmen oder beim *exploratorium* anfordern und sich bei Bedarf in einen Adreß- oder Email-Verteiler eintragen lassen. *exploratorium berlin*, Mehringdamm 55 (Sarotti-Höfe), 1. Hof, 10961 Berlin (Kreuzberg) Tel. (030) 84 72 10 52, Fax: (030) 814 15 03, Email: info@exploratorium-berlin.de, Internet: www.exploratorium-berlin.de.